

Bilderpossen

von Wilhelm Busch.

Der Eispeter - Katze u. Maus,
Krischan mit der Piepe,
Hänsel und Gretel.

Edition Zulu-Ebooks.com



Bilderpossen
Wilhelm Busch

Edition Zulu-Ebooks.com

Der Eispeter
Katze und Maus
Krischan mit der Piepe
Hänsel und Gretel

Wilhelm Busch

Der Eispeter



Als Anno 12 das Holz so rar
Und als der kalte Winter war,
Da blieb ein jeder gern zu Haus;
Nur Peter muß aufs Eis hinaus.



Da draußen, ja, man glaubt es kaum,
Fiel manche Krähe tot vom Baum.



Der Onkel Förster warnt und spricht:
»Mein Peter, heute geht es nicht!«



Auch ist ein Hase bei den Ohren
Ganz dicht am Wege festgefroren.



Doch Peter denkt: Tralitala!
Und sitzt auf einem Steine da.



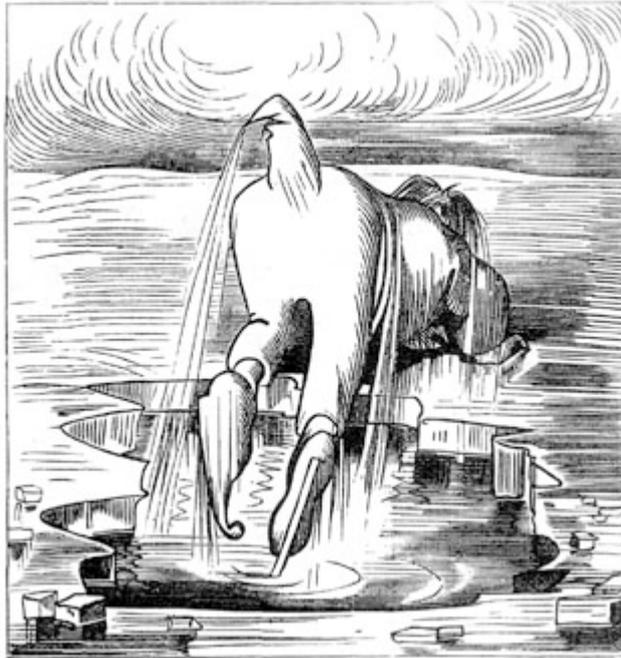
Nun möchte Peter sich erheben;
Die Hose bleibt am Steine kleben,



Der Stoff ist alt, die Lust ist groß;
Der Peter reißt sich wieder los.



Na, richtig! Ja, ich dacht' es doch!
Da fällt er schon ins tiefe Loch.



Mit Hinterlassung seiner Mütze
Steigt Peter wieder aus der Pfütze.



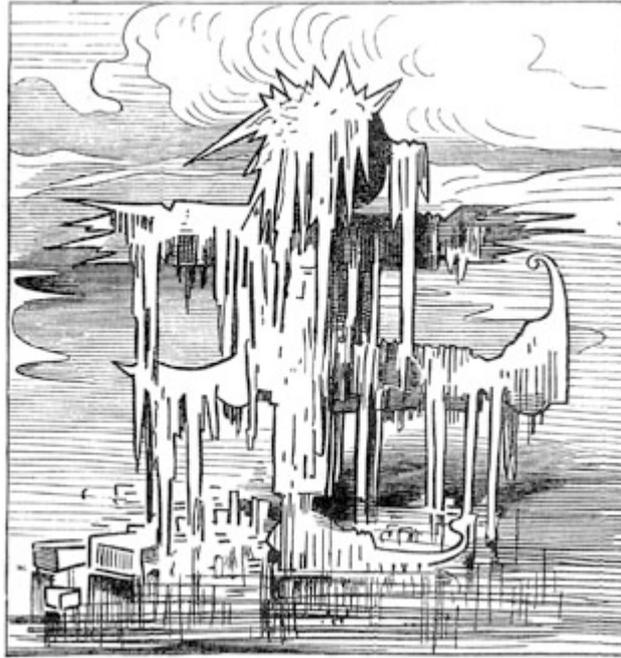
Bald schießt hervor, obschon noch klein,
Ein Zacken Eis am Nasenbein.



Der Zacken wird noch immer besser
Und scharf als wie ein Schlachtermesser.



Der Zacken werden immer mehr,
Der Nasenzacken wird ein Speer.



Und jeder fragt: Wer mag das sein?
Das ist ja ein gefrorenes Stachelschwein!



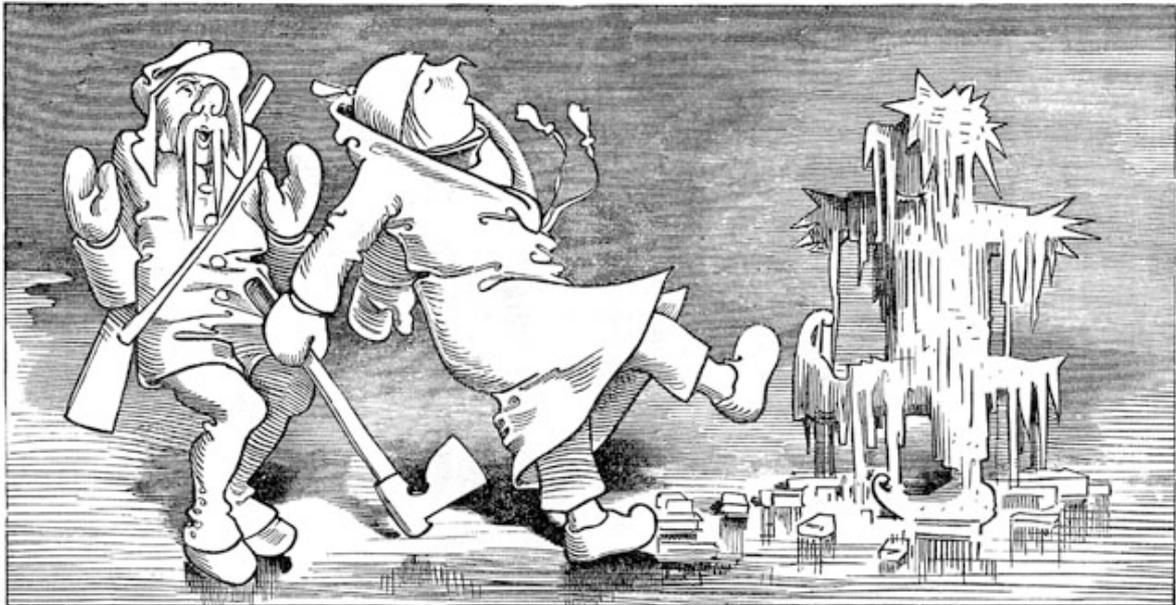
Die Eltern sehen nach der Uhr:
»Ach, ach! Wo bleibt denn Peter nur?«
Da ruft der Onkel in das Haus:
»Der Schlingel ist aufs Eis hinaus!«



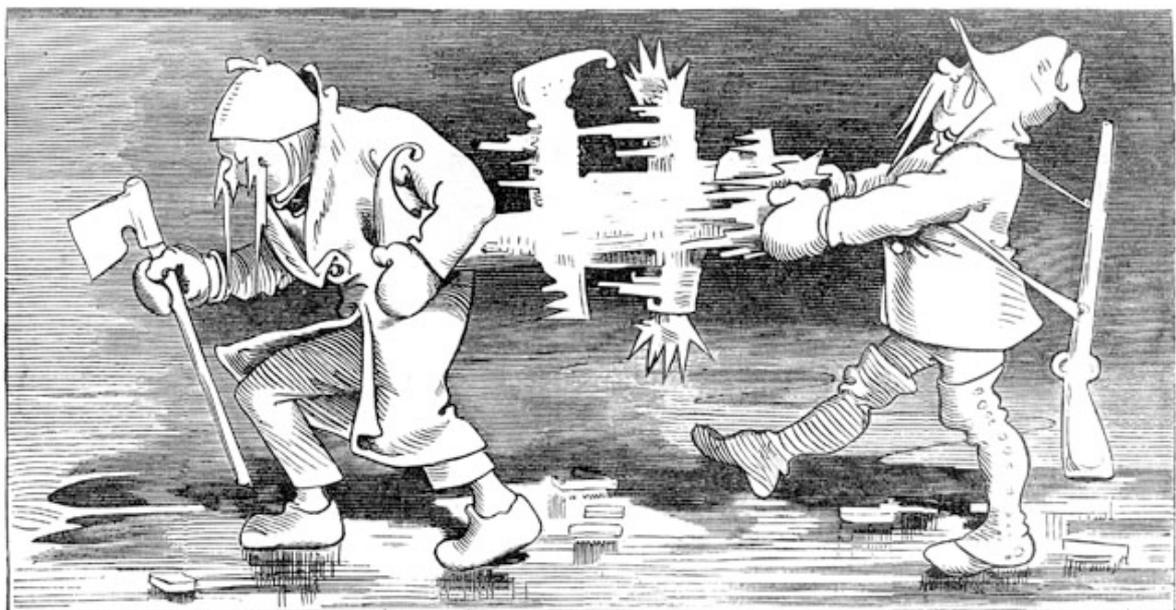
Mit einer Axt und stillem Weh
Sucht man den Peter hier im Schnee.



Schon sieht man mit betrubtem Blick
Ein Teil von Peters Kleidungsstück.



Doch größer war die Trauer da,
Als man den Peter selber sah.



Hier wird der Peter transportiert,
Der Vater weint, die Träne friert.



Behutsam läßt man Peters Glieder
Zu Haus am warmen Ofen nieder.



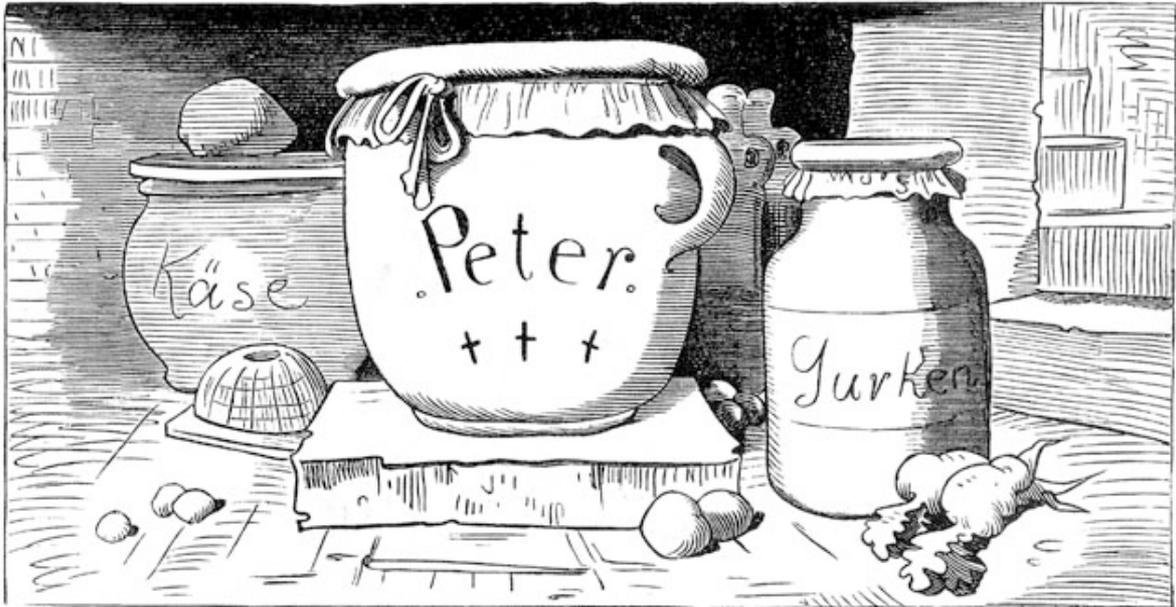
Juchhe! Die Freudigkeit ist groß;
Das Wasser rinnt, das Eis geht los.



Ach, aber ach! Nun ist's vorbei!
Der ganze Kerl zerrinnt zu Brei.



Hier wird in einen Topf gefüllt
Des Peters traurig Ebenbild.

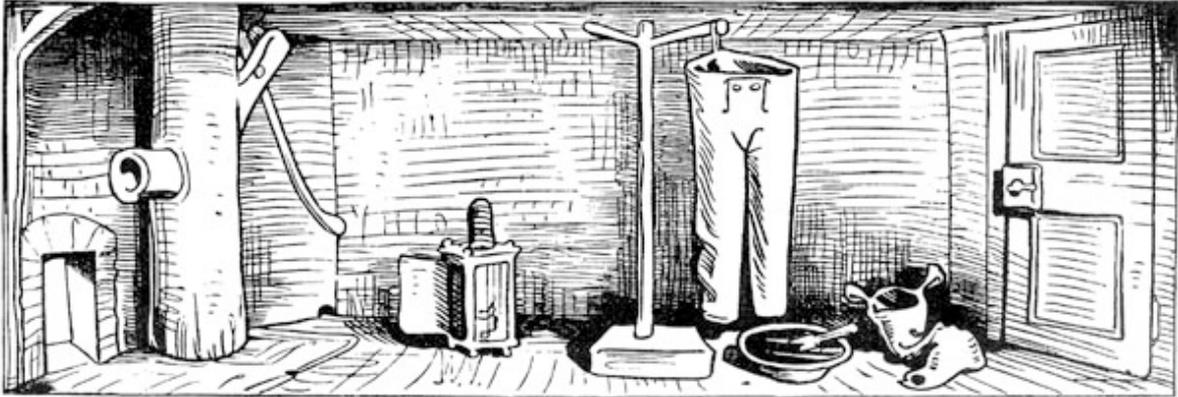


Jaja! In diesem Topf von Stein,
Da machte man den Peter ein,
Der, nachdem er anfangs hart,
Später weich wie Butter ward.

Wilhelm Busch

Katze und Maus

Ort der Handlung: Die Küche.



Links ein Mauseloch, rechts ein Loch im Stiefel.

Eine Pumpe.

Ein Kleiderstock, woran eine Hose hängt.

Eine Stallaterne und ein Topf mit Wichse.



Die Maus spaziert in die Laterne,
Der böse Kater sieht's von ferne.



Schnapp springt er zu: das Glas zerbricht;
Die Maus, die kriegt er aber nicht.



Den Kleiderstock erklimmt die Maus,
Der Kater nach in einem Saus.



Hier sausen sie durchs Hosenbein,
Die Maus heraus, die Katz' hinein.



Klatsch! fällt der Kater mit dem Kopf
In einen schwarzen Wichsetopf.



Der Kater ist ein halber Mohr,
Die Maus springt in das Stiefelrohr.



Der Kater denkt: Dich krieg' ich noch!
Der Stiefel aber hat ein Loch.



Hier springt denn auch die gute Maus
Bereits zum Stiefelloch heraus.



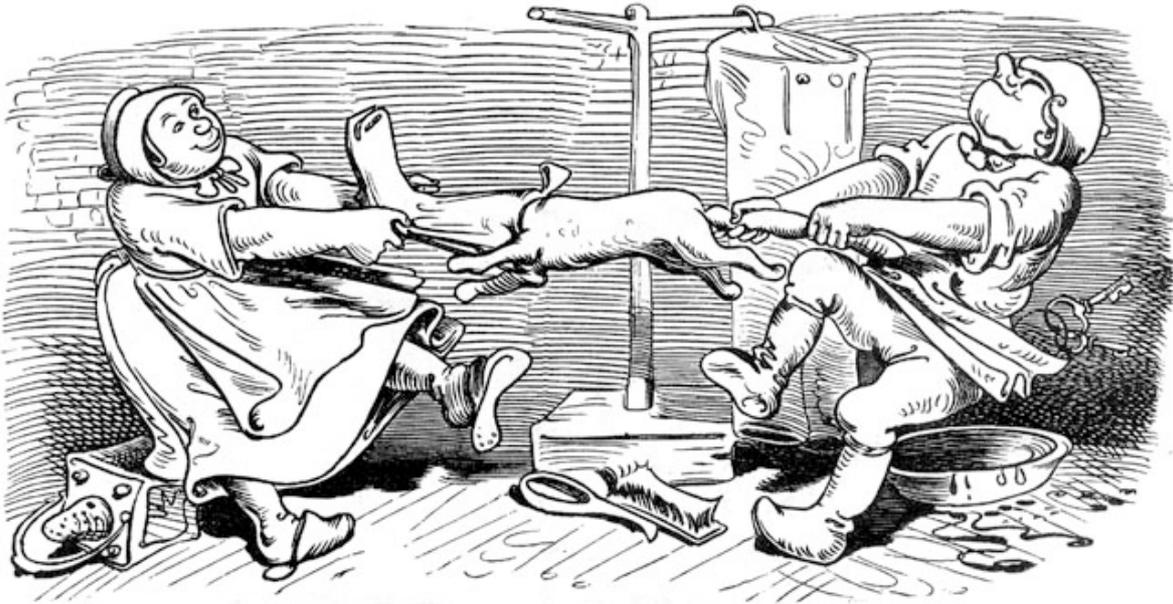
Die Maus läuft schnell ins Mäusenest;
Der Kater sitzt im Stiefel fest.



Ja, stelle dich nur auf den Kopf!
Der Stiefel bleibt dir doch am Schopf.



Die Köchin und der Hausknecht sehn
Mit Staunen an, was hier geschehn.



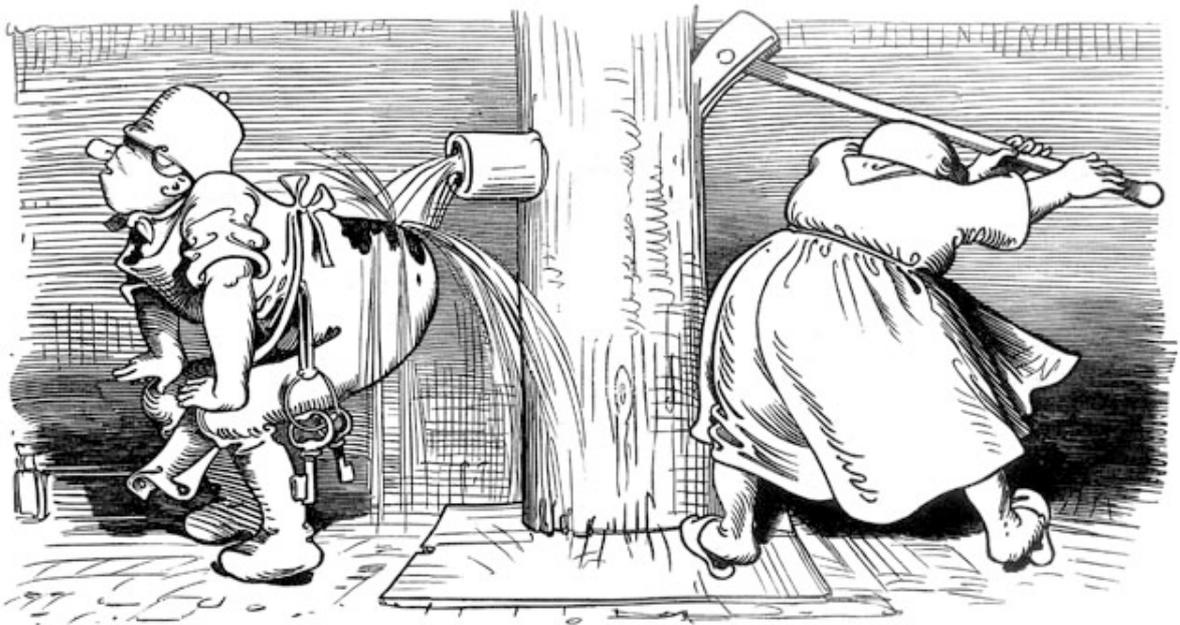
Und beide sieht man mit Bemühn
An Katzenschwanz und Stiefel ziehn.



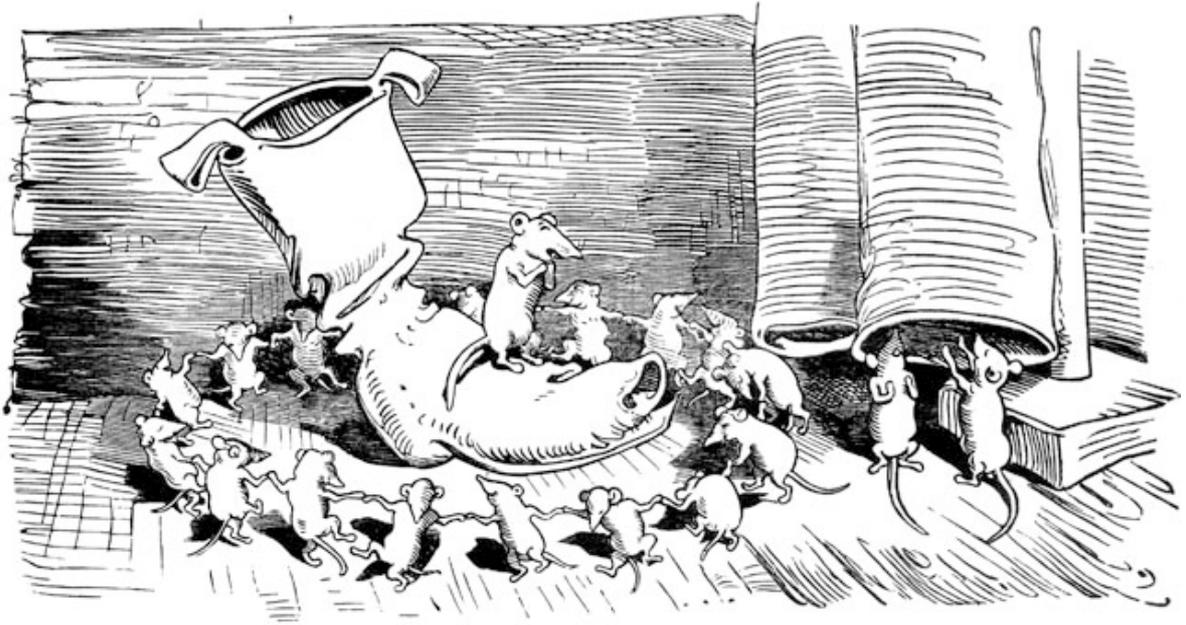
Pardauz! Da haben wir es ja!
Sie liegen alle beide da.



Der Kater, der's verdient gehabt,
Wird eingeklemmt und abgeklappt.



Und wenn sich einer schwarz gemacht,
Mit Wasser wird's herausgebracht.



Die Mäuse aber springen
Im Kreis herum und singen:
Der brave Stiefel hat ein Loch!
Der Stiefel lebe! Vivat hoch!

Wilhelm Busch

Krischan mit der Piepe



De Vader segt: Ick mot nu gahn!
Krischan! Lat de Piepen stahn!



Kum awer geiht he ut der Doer,
Krigt Krischan all de Piepen her.



Min Krischan steckt ok gar nich fuul
De Smoekepiepen in dat Muul.



He smoekt! – Wat, Deuker, is denn dat?!
Mi dücht, dar achter rögt sick wat.



De Stock is mit den Schirm in Gange,
De Aben danzet mit der Tange.



De Slaprock danzt mit den Stohl, juhe!
Un de Disch mit den olen Kanapee.



Up eenmal – puff! – do werd et dunkel:
Dat is de ole Runkelmunkel?



Un – puff! – kummt no'n Keerel an:
Dat is de swarte Morian.



Se danzet un springet un dreihet sick,
Den Krischan werd so wunderlick.



Se danzet, dildi, se trampelt, schrum, schrum!
Wupp! dreiht sick de ganze Stube um!



Jüst tret de Moder in de Doer,
De Krischan ligt ganz krumm un quer.



He ligt to Bed; de Keerels winkt,
Als Moder swarten Kaffee bringt.



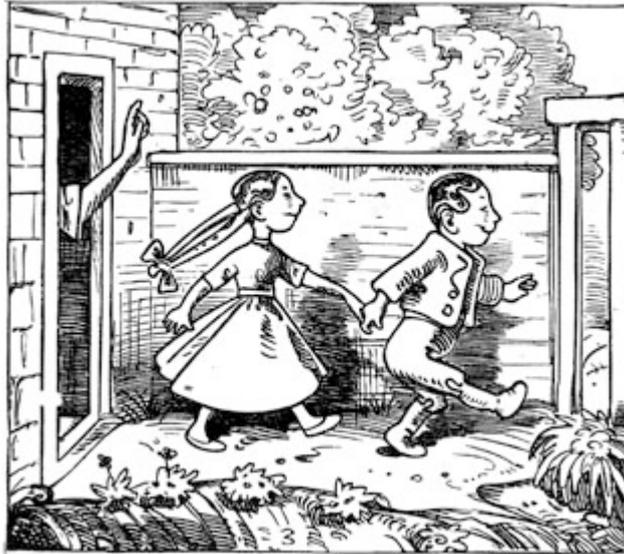
He drinkt den swarten Kaffee ut,
Dat deiht min lewen Krischan gut;



Un Vader sitt dabi un lacht
Un segt: »Dat heb ick lange dacht!
Jaja, min Jung! so mot et gahn!
Krischan lat de Piepe stahn!!«

Wilhelm Busch

Hänsel und Gretel



Ihr Kinder, spricht das Mütterlein,
Geht ja nicht in den Wald hinein.



Ja Prosit! Wenn der Has' nicht wär'!
Gleich müssen sie dahinter her.



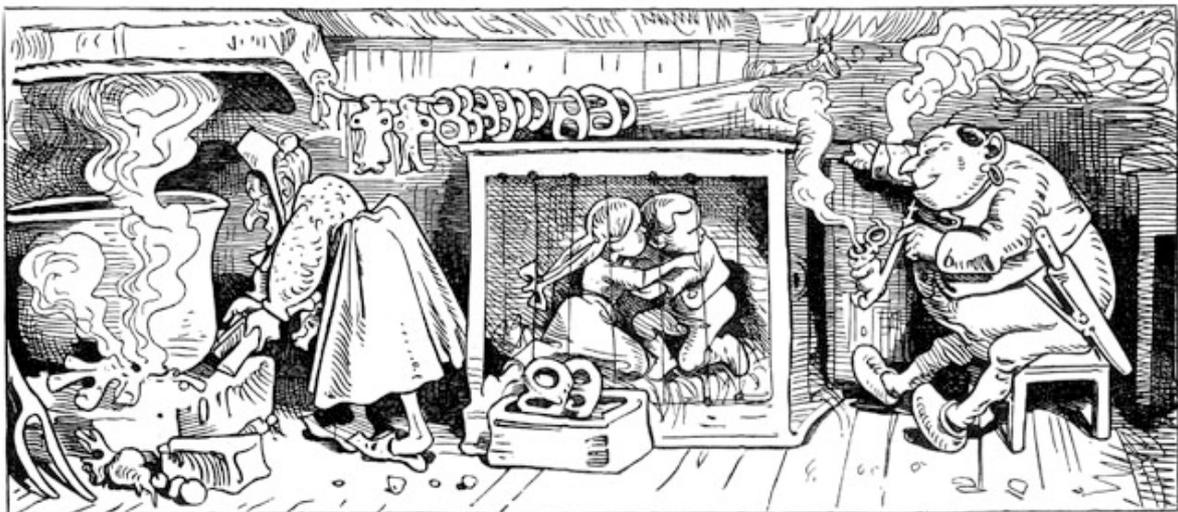
Nicht lange, eh' man's sich versah,
Steht schon die Kinderfalle da.



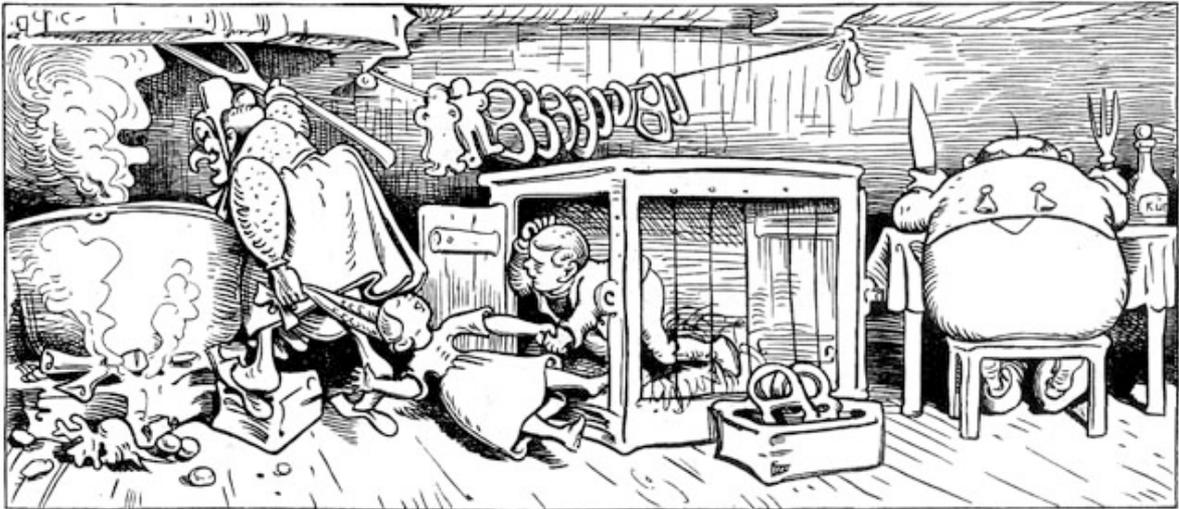
Die böse Hexe schreit: Nanu!
Perdatsch! Da fällt die Falle zu.



Und Hans und Gretel, ach, o Graus!
Schleppt man bis in das Hexenhaus.



Die Hexe macht das Feuer an,
Daß sie die Kinder kochen kann.



Am Tisch der dicke Bösewicht,
Der paßt schon auf sein Leibgericht.



Doch Hänsel faßt die Hex' am Bein,
Plumps! fällt sie in den Topf hinein.



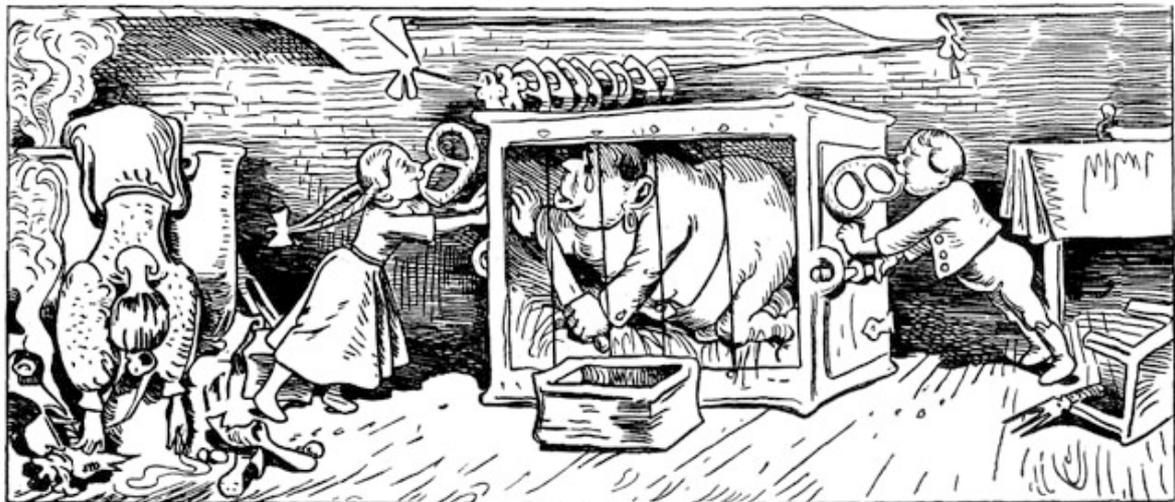
Die Hexe kriegte ihren Lohn,
Tot hängt sie an der Gabel schon.



Der Menschenfresser, zornentbrannt,
Kommt mit dem Messer angerannt.



Im Kasten will er sie ertappen,
Der Kasten aber hat zwei Klappen.



O weh! Das hat er nicht bedacht,
Nun wird der Käfig zugemacht.



Der Dicke wird gerollt – und plumpf!
Schmeißt man ihn in den tiefen Sumpf.



Jetzt gehn die zwei zum Wald hinaus,
Die Mutter schaut schon aus dem Haus;



Sie winkt und läßt die Rute sehn:
Na, gute Nacht! Da dank' ich schön!